

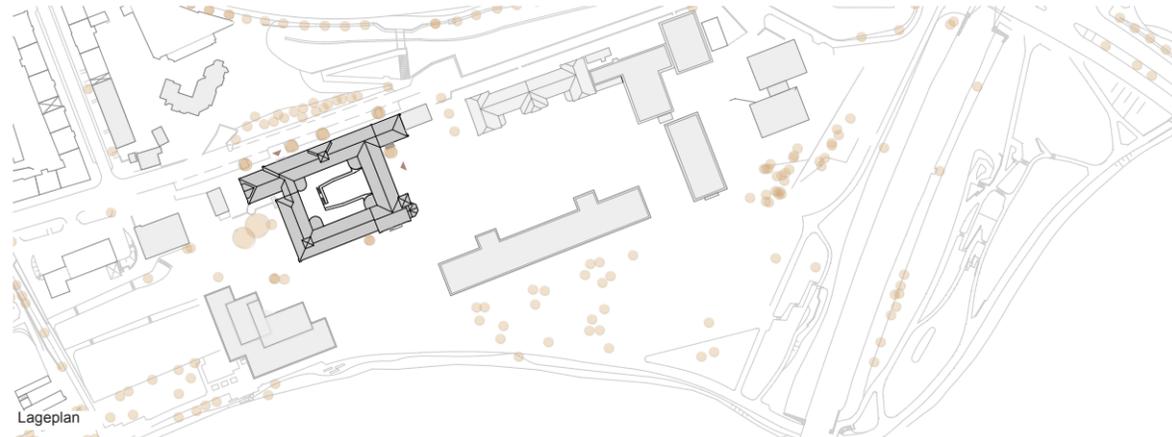
Hochschule für Musik Nürnberg

Erweiterung, Umbau und Sanierung des ehemaligen Sebastianspitals, Fertigstellung: Februar 2018

Robert Rechenauer Architekt BDA
Architektur + Baumanagement Christopher Bloß GmbH
Adler Olesch Landschaftsarchitekten GmbH

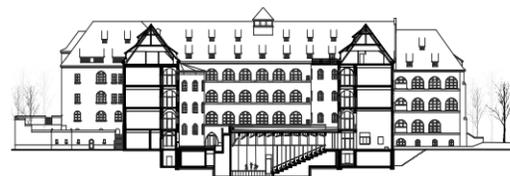
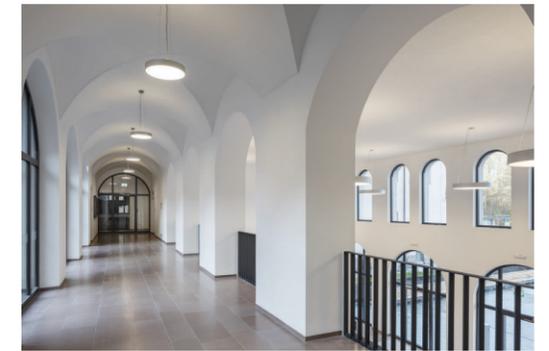
Silke Feurle, Caroline Geiger, Dieter Skowronek, Darius Brojatz, Iuliia Aulkina,
Natalie Deimel, Svetlana Regnet, Michael Striebel, Agnes Hofer-Guoth
Judith Wild (Aussenanlagen)

Bauherr: Stadt Nürnberg Hochbauamt
Adresse: Veilhofstraße 34, 90489 Nürnberg
BGF: 17.800 m²
Nutzfläche 6.500 m²
105 Seminar-, Ensemble-, Unterrichts- und Überäume / Orchestersaal / Terrasse
für Open-Air-Veranstaltungen / Cafeteria mit Jazzbühne / Saal EMP / Hörsaal /
Tonstudio / Hochschulbibliothek / Hochschulverwaltung

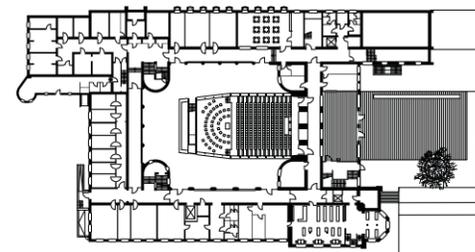


Für die jüngste Musikhochschule Deutschlands wurde der denkmalgeschützte Komplex des ehemaligen Sebastianspitals saniert, umgebaut und um einen Orchesterprobensaal im Innenhof der vierflügeligen Anlage erweitert. In den ehemaligen Bettensälen und dem Erweiterungsbau wurden 105 Unterrichts und Überäume integriert. Mit dem Umbau bekam das Gebäude eine neue städtebauliche Ausrichtung: das Haus wird nun nicht mehr seitlich von der Veilhofstraße, sondern aus der Mitte des Stiftgeländes erschlossen. Dort wurde ein neues Foyer geschaffen, dem zentrale Funktionen wie die ehemalige Stiftskapelle - jetzt Kammermusiksaal, die EMP, Hochschulbibliothek, Hörsaal und Cafeteria zugeordnet sind. In direktem räumlichen Zusammenhang zum Foyer steht der neue Orchesterproben-

saal, der dem denkmalgeschützten Haus einen neuen Auftritt als Musikhochschule verleiht. Der Saal stuft sich vom Foyer zur Bühne hin ab, was den Zuschauern einen freien Blick und den Studenten ein konzentriertes Arbeiten auf der Bühne ermöglicht. Der Sichtbeton der Träger und Wände bestimmt die Gestaltung des Raumes. Die offene Bauweise der Deckensegel und Akustikpaneele betont den „Werkstattcharakter“ eines Probensaals. Verstellbare Scherenpodeste und flexible Züge ermöglichen der Hochschule Auftritte und Inszenierungen von Musiktheater und Opern. Oberlichtgaden begleiten den Blick des Besuchers zur Bühne und lassen ihn beim Betreten die Struktur des alten Denkmals erleben.



Längsschnitt



Grundriss Hofgeschoss

